

Wurschtigkeit als Stil

So zeitlos wie von gestern: Das **CAFÉ ATLANTIK** wurde 25 Jahre alt

Im Café Atlantik hängt derzeit keine Weihnachtsdekoration, was nicht etwa erstaunlich ist, weil das Fest vor der Tür steht, sondern weil es früher recht normal war, dass sich noch im August die Kerzen, Girlanden und Tannenzweig-Imitate der vergangenen Weihnachtsparty um die Deckenventilatoren wanden.

Gut so. Es ist nämlich nicht zuletzt auch diese gewisse Wurschtigkeit, die den Charme der Kneipe am Freiburger Schwabentorring ausmacht und sie abhebt von den Umsatzgeneratoren aus der Retorte, aus denen sich ein großer Teil der Gastroszene mittlerweile zusammensetzt. Auch so hat es der Laden geschafft, zu einem der Großkunden bei Ganter und dazu noch 25 Jahre alt zu werden. Diesen Freitag feierte man mit der Speisekarte von 1984, ja, auch mit den Preisen von damals. Viel mehr braucht es nicht zum Retro-Feeling: Mit seiner abgegriffenen Holz-Einrichtung und dem eher nicht durchdachten Sammelsurium aus Aufklebern, Plakaten und irgendwelchen Fundstücken könnte das Atlantik aus diversen Jahrzehnten stammen. Nur nicht aus dem jetzigen.

Mit den Gästen sieht es anders aus. Zusammen mit dem Stammpublikum alt zu werden und dann zu sterben, dieser klassische Kneipentod blieb dem Atlantik bisher verwehrt. Das Atlantik ist ein Mehr-Generatio-



Sammelsurium statt Design: das Atlantik von innen.

FOTO: JKI

nen-Haus, an durchschnittlichen Tagen ist von 20- bis 40-Jährigen im Publikum alles vertreten, an Wochenenden wird der Schnitt dann deutlich jünger, ohne dass das bisher Probleme mit sich brächte. Selbst die Junggesellenabschiedsseuche scheint am Atlantik noch vorübergegangen zu sein.

Oldschool Hardcore

Noch zu zwei anderen Standbeinen: Fußball und Musik. Das Atlantik trägt auf seine Art zum Konzertangebot Freiburgs bei. Lokale Bands kriegen ihre Auftrittsmöglichkeiten, Hamburg-Berlin-Szenegehabe dagegen ist den Bookern fremd. Detroit Oldschool Hardcore, Seattle Oldschool Hardcore, New York Hard-

core (Oldschool) und Punk-Bands, von denen man dachte, es gäbe sie seit 1981 nicht mehr – das Atlantik-Konzept ist eher schweißtreibend denn avantgardistisch.

Die 90er-Jahre, als man bei einem SC-Spiel kaum zur Tür reinkam, sind auch im Atlantik vorbei. Gezeigt werden dennoch nach wie vor Bundesliga, Champions-League und Uefa-Cup, der ausgemergelte Tischkicker ist heiß umkämpft. Die über Jahre eingeräucherte St.-Pauli-Flagge an der Wand ist das Zeichen linker Fußballkultur, die es dann aber auch am Schwabentorring so nie wirklich gab. Egal. Die Fahne wurde halt mal aufgehängt und dann hängen gelassen. Wie oftmals auch die Weihnachtsdekoration.

JENS KITZLER